Mit dem Fahrrad um die Welt

Gegenwind und Granitfelsen

In fünf Wochen mehr als 1700 Kilometer durch den Süden von Western Australia

ANSBACH – Wieder haben sich der Ansbacher Fahrrad-Weltreisende Christof Herrmann und seine Freundin Dagmar Dillen bei der Fränkischen Landeszeitung gemeldet, um von ihrer großen Tour zu berichten. Nach wie vor sind die Abenteurer per Drahtesel auf dem australischen Kontinent unterwegs, wo derzeit meist schönes Frühlingswetter herrscht. Folgendes erzählen die Weltreisenden von ihren jüngsten Erlebnissen:

„Unsere große Reise bringt leider mit sich, dass wir lange von unseren Familien getrennt sind. In Perth trafen wir nun aber Dagmars Schwester Esther, die ein Jahr in Australien jobbt und reist. Zusammen verbrachten wir einen geselligen Tag in der Stadt. In Fremantle hingegen sahen wir unseren Bekannten Mickey wieder, der uns vor drei Monaten am Indischen Ozean auf dem Rad überholte und spontan zum Mittagessen einlud. Auch diesmal hatte er eine Überraschung parat: Er generalüberholte kostenlos unsere Velos in seinem Fahrradladen.

Auf den ersten Etappen Richtung Süden kam bei dichtem Verkehr keine Freude auf. Erst als wir hinter Bunbury den großen Highway verließen, wurde es auch landschaftlich reizvoll. Nach dem vielen Rotbraun im Norden konnten wir uns am Grün der Tuart-Wälder und Weiden kaum satt sehen. Auch tauchten immer wieder schön gelegene Weingüter auf, in denen man gerne für eine Weinprobe stoppt. Einmal übertrieben wir es und probierten uns durch alle Tropfen durch. Die noch folgenden 35 hügelige Kilometer werden wir wohl nie vergessen. In Augusta zwang uns schlechtes Wetter, ein paar Ruhetage einzulegen. Als die Wolkendecke endlich aufbrach, fuhren wir zum Cape Leeuwin, an dem Indischer und Pazifischer Ozean zusammenfließen. Danach radelten wir durch jahrhundertealte Jarrah- und Karri-Wälder. Am Straßenrand blühten farbenprächtige Wildblumen und sonnten sich bis zu eineinhalb Meter lange Echsen.

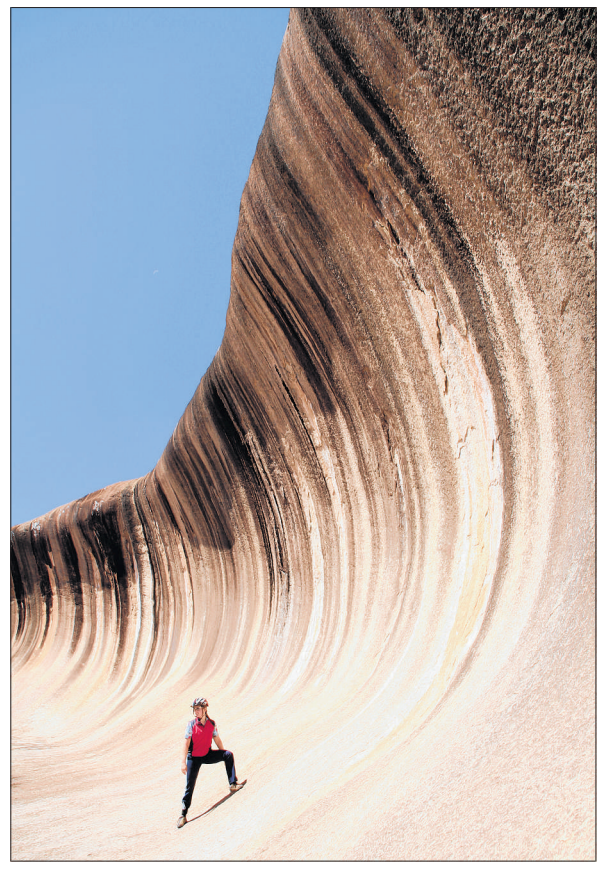
Für Abwechslung sorgten auch die regelmäßigen Begegnungen mit den Tandemfahrern Jo und Dave und mit Marc auf dem Faltrad. Auf dem Camping in Denmark stand plötzlich Takeshi vor uns, der uns vor Wochen im Outback entgegenkam. Wir erkannten ihn kaum, denn er radelte mittlerweile ohne Gepäck und wurde von seiner Frau und seinen beiden Hunden im Caravan eskortiert.

Ebenfalls zu unseren ‚alten Bekannten' zählt Sean, der uns in der Pilbara in sein Goldgräbercamp einlud. Nun statteten wir ihm einen Besuch in seinem Steinhäuschen im Grünen ab. Obwohl er weder Wasser- noch Stromanschluss hat, gab es auch hier eine warme Dusche. Zwei gigantische Regenwassertanks versorgen ihn mit dem kostbaren Nass. Ein Windrad und Solarzellen erzeugen ausreichend Strom. Der moderne Ofen ist Wärme- und Kochquelle zugleich. Stilgerecht fuhren wir im Hybridauto zum nahegelegenen Stirling Range National Park, einem Wanderparadies mit zahlreichen endemischen Pflanzen.

Wieder auf der Landstraße sahen wir tagelang nichts außer Weideland und Getreidefeldern. Touristen kommen hier eher selten vorbei. Im Motel in Pingrup freute sich die Besitzerin so sehr über Gäste, dass sie uns eine Schüssel Salat, einen Berg Pommes und ‚homemade fruit cake' aufs Zimmer brachte. Erst am berühmten Wave Rock sammelten sich wieder die Menschenmassen. Sonderlich viel konnten wir dem Granitfelsen jedoch nicht abgewinnen.

Drei Etappen und reichlich Gegenwind später erreichten wir das historische Städtchen York. Auch hier war die Hölle los, denn das jährliche Jazzfestival war gerade im Gange. Im Besucherzentrum erfuhren wir, dass im Umkreis von 30 Kilometern alle Unterkünfte und Zeltplätze belegt waren. Kaum hatten wir das Gebäude verlassen, sahen zwei Australier, Bill und Marie, unseren verzweifelten Blick und luden uns spontan auf ihre Hobbyfarm ein.

Die restlichen Etappen radelten wir durch die Frühlingslandschaften von Avon und Brockman Valley. Mit Honig aus den Orangenhainen im Gepäck rollten wir bei unseren Freunden Laura und Fabian in Perth ein. Die beiden deutschen Auswanderer lasen uns zwei Tage lang jeden Wunsch von den Lippen ab und machten uns den Abschied schwer. Doch nach vier erlebnisreichen Monaten in Western Australia warten die Großstadt Melbourne und der Bundesstaat Victoria darauf, von uns entdeckt zu werden."



Der berühmte Wave Rock in Australien lässt sich mit dem Fahrrad nicht bezwingen. *Foto: privat*

Aktuell notiert

Fischessen des ARCD

ANSBACH – Am Samstag, 4. November, findet das Fischessen des Auto- und Reiseclubs (ARCD), Ortsclub Ansbach, statt. Beginn ist um 11.30 Uhr in Zellrüglingen.

„Schlurf-Wanderung"

ANSBACH/BURGBERNHEIM – In welchen Farben leuchtet das Laub der herbstlichen Bäume? Wie hört sich das Schlurfen über laubbedeckte Wege im Wald an? Naturfreunde werden vom Landesbund für Vogelschutz (LBV), Kreisgruppe Ansbach, zu einer herbstlichen „Laub-Schlurf-Wanderung" eingeladen, um solche Sinneseindrücke zu sammeln. Treffpunkt ist am Sonntag, 5. November, 14 Uhr, am Parkplatz der Waldgaststätte „Wildbad" bei Burgbernheim.

Kurs für Holzbearbeitung

ANSBACH – Die Volkshochschule Ansbach (VHS) veranstaltet ab Freitag, 10. November, einen „Holzbearbeitungskurs für Frauen und Männer" mit Schreinermeister Felix Chandon. Das Seminar findet am Freitag von 18 bis 20 Uhr und an zwei Samstagen jeweils von 9 bis 16 Uhr in der Schreinerei Chandon, Sportplatzstraße 10, Großhaslach, statt. Anmeldungen bei der Geschäftsstelle der VHS telefonisch unter den Nummern 0981/51-311 und 0981/51-312. Erlernt werden die Möglichkeiten und der Umgang mit klassischem Handwerkszeug wie Streichmaß und Stemmeisen sowie Elektrohandmaschinen. Am Kursende steht das Ziel, mit einfachen Mitteln Möbel zu bauen.

Im Blickpunkt

Für Existenzgründer

ANSBACH – Am Montag, 6. November, findet ein Erfahrungsaustausch für Existenzgründer und Jungunternehmer statt. Treffpunkt ist ab 19.30 in Hotel „Fantasie". Eine Expertenrunde mit Vertretern der Kammern, einer Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin, einem Rechtsanwalt sowie Vertretern von Aktivsenioren, Banken und Wirtschaftsförderung steht direkt Rede und Antwort.

Der Zyklus der Frau

ANSBACH – Für Frauen, die sich intensive Gedanken über die eigene Weiblichkeit, das Zyklusgeschehen sowie über die verschiedenen biologischen Lebensphasen des Frauseins machen, bieten die Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung der Stadt Ansbach einen Workshop am Donnerstag, 16. November, an. Referentinnen sind die Dipl.-Biologin Edith Mennes (NFP-Beraterin) und Martina Schneider (NFP-Beraterin). Treffpunkt der Teilnehmerinnen, die eine Decke und bequeme Kleidung mitbringen sollten, ist von 19 bis 22 Uhr im Caritashaus, Bahnhofsplatz 11, in Ansbach. Anmeldungen sind erforderlich und telefonisch unter 0981/9716820 möglich.

Politisches Kabarett

SACHSEN b. ANSBACH – Am Samstag, 4. November, 20 Uhr, kommt Mathias Tretter, viel versprechender Nachwuchskünstler, mit politischem Kabarett im Rahmen der Sachsener Kulturtage ins Haus der Bäuerin. Karten im Vorverkauf gibt es in der Gemeindeverwaltung, beim AKUT Stadt Ansbach und in der Sparkasse in Sachsen.

Reformations-Gottesdienst in St. Johannis mit ökumenischer Note – Dekan Hans Stiegler und Domkapitular Hans Kern sprachen

Blick frei machen auf den Grund menschlichen Daseins

Kantate von Bach aufgeführt – Mit dem Ruhepunkt Christus besser mit dem Tod anderer und dem eigenen Tod umgehen

ANSBACH (ab) – Mit einem Festgottesdienst in der Johanniskirche haben die evangelischen Christen des Reformationstages gedacht: Martin Luther habe, so Dekan Hans Stiegler, mit dem Anschlag seiner Thesen an die Kirchentür in Wittenberg nicht eine neue Kirche schaffen und auch nicht die Welt aus den Angeln heben wollen. Der Reformator wollte, so der Dekan, den Blick wieder frei machen auf Gott und auf das, was er durch seinen Sohn Jesus Christus auf der Welt geschehen hat lassen. Im Rahmen des Reformations-Gottesdienstes hat auch Domkapitular und Regionaldekan Hans Kern ein Grußwort gesprochen.

Dekan Hans Stiegler erinnerte im Gottesdienst zum Reformationsfest an Martin Luther, der den Blick wieder frei machen wollte auf Gott und Jesus Christus. *Foto: Biernoth*

Dekan Hans Stiegler sagte in seiner Festpredigt, dass auch heute der Blick auf Jesus und auf Gott verstellt sei durch alle möglichen und unmöglichen esoterischen Angebote. Der Reformationstag wolle den Blick frei machen auf den Grund des menschlichen Daseins, auf den Glauben, der im Leben wie in der Ewigkeit eine feste Basis bilde. In der heutigen Zeit solle, so Stiegler, das Leben ausschließlich Spaß machen, bis ins hohe Alter müsse man fit sein und das Leben müsse immer schön und heiter sein. Der kleine Mönch Martin Luther, so Dekan Stiegler, hatte den Lebensanker gefunden und wollte dies auch seinen Mitmenschen mitteilen. Auch die Menschen von heute müssten diesen Anker suchen, annehmen und ihr Leben danach ausrichten.

Gott fordere nicht, so Stiegler, sondern biete nur an. In Christus hätten alle Gläubigen einen Ruhepunkt in den Stürmen des Lebens, „den niemand uns nehmen kann". Zudem könne jeder Mensch, der diesen Ruhepunkt gefunden habe, sehr gut und gelassen mit dem Tod seiner Mitmenschen und vor allem mit dem eigenen Tod umgehen. Wegen Christus gehe das Leben, so Stiegler, durch den Tod hindurch.

Domkapitular Hans Kern überbrachte in einem Grußwort die Segenswünsche der katholischen Kirche und dankte für die „nicht selbstverständliche Gelegenheit", ein Grußwort zu sprechen. Mit dem Reformationsfest werde, so Kern, an den Schmerz der Kirchenspaltung erinnert. Trotzdem müsse man dankbar sein für viele gemeinsame ökumenische Aktivitäten, die ein Zusammenwachsen der Konfessionen nicht unmöglich erscheinen lassen. Hans Kern lud alle evangelischen Christen zu den Feierlichkeiten zum 1000-jährigen Bestehens des Bistums Bamberg ein. In Ansbach werde am Gedenktag des heiligen Gumbertus, am 15. Juli 2007, ein besonderer ökumenischer Gottesdienst mit dem evangelischen Regionalbischof Helmut Völkel und dem Bamberger Erzbischof Ludwig Schick stattfinden. Domkapitular Kern drückte die Hoffnung aus, dass nach 500 Jahren der Kirchenspaltung wieder eine gemeinsame Geschichte wachsen möge. Im kommenden Jahr werden auch die Pfarreien St. Ludwig und Christ-König des 200-jährigen Bestehens einer katholischen Stadtpfarrei in Ansbach gedenken.

Im Rahmen des Reformationsgottesdienstes wurde auch die Kantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen" von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Rainer Geode sangen Mitglieder der Ansbacher Kantorei sowie der Bassist Dominik Wörner, es spielte die Neue Hofkapelle Ansbach.

Am morgigen Samstag wieder Kneipentour in Ansbach

Die ganze Nacht von Band zu Band

In 22 Lokalen spielen 25 Gruppen – Kostenloser Shuttle-Service

ANSBACH (nef) – Die nächste Kneipentour in Ansbach steht unmittelbar vor der Tür. Mit der nunmehr neunten Auflage locken die Veranstalter am morgigen Samstag, 4. November, zum größten Musikfestival dieser Art in der Region in die hiesigen Cafés, Bars, Kneipen und Discos. In insgesamt 22 dieser Örtlichkeiten sollen 25 Bands und vier DJs für gute Kneipenjagd-Laune sorgen.

Ein paar neue Wirte beteiligen sich, ein paar vom vergangenen Jahr sind nicht mehr mit von der Partie. Ansonsten ändert sich nichts am Veranstaltungskonzept. „Das alte Prinzip hat sich bewährt", sagt Manfred Metz, einer der Veranstalter. Der altbekannt englische Doppeldecker wird natürlich auch in diesem Jahr wieder seinen Platz auf dem Martin-Luther-Platz einnehmen und für das gewohnte Bild sorgen. Ab 10 Uhr morgens geben dort die Veranstalter Auskunft, verteilen die Infobroschüren und verkaufen gleichzeitig die Eintrittskarten.

Wer nicht zu Fuß von einer Band zur anderen tingeln möchte, für den steht wieder der kostenlose Shuttle-Service bereit. Drei Busse fahren ab 20 Uhr im 20-Minuten-Takt von einer Kneipe zur anderen sowie von 1 bis 6 Uhr am nächsten Morgen zur traditionellen Aftershowparty nach Eyb.

Die Bands beginnen meist zwischen 20 und 21 Uhr zu spielen. Neulinge werden auf der Ansbacher Kneipentour ebenso auftreten wie altbewährte Künstler. „Es gibt Bands, die sind Kult", sagt Manfred Metz, und für das Fest nicht mehr wegzudenken. So zum Beispiel die Lokalmatadoren „Smashed Potatoes". Auch die Verbundenheit zur Heimat stellt für Metz und seine Partner einen wichtigen Gesichtspunkt bei der Wahl der Musiker dar: „Wir legen Wert darauf, dass regionale Sachen dabei sind." Immer aber hätten die Wirte ein großes Wort mitzureden, wer am Kneipentour-Abend in ihrem Lokal aufspielt. „Wir sind da immer offen", sagt Metz, schließlich müsse man sich ja auch am Stammklientel der jeweiligen Kneipe orientieren.

Als „Top-Act" gilt für Manfred Metz die Münchner Band „Steamy Dumplings". Die neun Jungs, die erst dann anfangen, wenn alle anderen schon allmählich die Mikrofone ausschalten, sollen heuer an den Riesenerfolg von „Sorgente" im vergangenen Jahr anknüpfen. Auch Formationen wie „Fränk and Hobo", „The Grand Paradiso", „Pangea" oder „Jackknife Beat" haben laut Metz das Zeug zum Highlight. Aber wählen müsste letzten Endes jeder nach seinen ganz persönlichen Vorlieben, wo er den Abend über vorbeischauen möchte. „Die sind alle gut."

In wenigen Zeilen berichtet

Treffen der Kleintierzüchter

NEUENDETTELSAU – Die Monatsversammlung des Kleintierzuchtvereins findet am Samstag, 4. November, ab 20 Uhr im Haus der Kleintierzüchter, Bechhofener Straße 5, statt.

Karpfen-Essen der SPD

PETERSAURACH-STEINBACH – Der SPD-Ortsverein Petersaurach lädt für Sonntag, 5. November, ab 11 Uhr zu einem Karpfen-Essen in das Gasthaus Hirneiß ein. Es wird ein Fahrdienst eingerichtet. Ansprechpartner sind Hans Ringler (Wicklesgreuth) unter Telefon 09802/7143 und Lutz Egerer aus Petersaurach unter der Nummer 09872/5373.

Busfahrt nach Volkach

HEILSBRONN – Am Samstag, 4. November, brechen die Klosterwanderer Heilsbronn zu einer Busfahrt nach Volkach auf. Hier stehen eine Wanderung und ein Weinfest auf dem Programm. Treffpunkt zur Abfahrt in Heilsbronn ist um 13 Uhr am Bahnhof, in Ansbach besteht um 13.15 Uhr eine Zusteigemöglichkeit an der Inselwiese. Anmeldungen zu dieser Unternehmung nimmt Peter Newald telefonisch unter 0981/3942 entgegen.

Hubertusmesse im Münster

HEILSBRONN – Am Sonntag, 5. November, gestalten die Parforcebläser der Nürnberger Jägergesellschaft unter der Leitung von Rainer Maaß die Hubertusmesse im Münster musikalisch mit. Beginn ist um 17 Uhr.

Treffpunkt der Freizeitmaler

DIETENHOFEN – Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kulturtreff in der Seniorenresidenz" ist für kommenden Dienstag, 7. November, die Reihe Zeichnen und Malen vorgesehen. Interessenten, die mitmachen oder einfach nur zusehen möchten, sind ab 15 Uhr in der Cafeteria der Seniorenresidenz willkommen.

Bundesligaschießen

PETERSAURACH – Die erste Mannschaft des Schützenvereins Petersaurach fährt am Sonntag, 5. November, zum Bundesliga-Wettkampf nach Bad Dürrheim im Schwarzwald. Die Mannschaft wird dort gegen Brigachtal und HSG München schießen. Abfahrt des Busses ist um 6 Uhr am Schützenheim. Informationen gibt es bei Manfred Frauenschläger unter der Telefonnummer 09872/2406.